

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **87/88 (1926)**

Heft 14

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

mit Samstag den 9. Oktober zur freien Besichtigung offen. Die Ausstellung findet in den Zeichensälen 1c und 2c (Eingang Rämistrasse-Tannenstrasse) statt und ist täglich von 9 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr geöffnet. Samstag den 2. und 9. Oktober nachmittags ist Gelegenheit geboten, insbesondere die Messapparate unter kundiger Führung zu besichtigen. Die aus Anlass der internationalen Tagung verfasste Druckschrift: „Schweizer. Ingenieur-Bauwerke“ liegt zur Einsichtnahme auf.

Die Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst (Geschäftsstelle München, Wittelsbacherplatz 2), hält vom 12. bis 14. Oktober 1926 ihre 23. Mitgliederversammlung in Speyer a. Rh. ab. Am 12. Oktober wird Prof. Georg Lill, Hauptkonservator am Bayrischen Nationalmuseum in München über „Moderne Kunst an und in der Kirche“ sprechen. Für den 13. Oktober sieht das Programm eine Führung durch den Dom und das historische Museum der Pfalz vor, für den 14. Oktober eine Autofahrt durch die Pfalz mit Besuch aller charakteristischen Aussichtspunkte und Kunststätten.

Konkurrenzen.

Schulhaus mit Turnhalle in Aesch (Band 88, Seite 54). Das Preisgericht hat unter den 94 eingegangenen Entwürfen die folgenden mit Preisen bedacht:

- I. Preis (2200 Fr.), Entwurf „Volkslied“; Verfasser Wilh. Brodtbeck, Architekt in Liestal.
- II. Preis (1800 Fr.), Entwurf „Luft und Licht“; Verfasser Ad. Müller, Architekt in Sissach.
3. Rang: Entwurf „Neues Zentrum“; Verfasser Fritz Bohny, Architekt in Sissach. Der Entwurf scheidet von der Prämierung aus, da Arch. Bohny Firmateilhaber bei Architekt Brodtbeck in Liestal ist).
- III. Preis (1200 Fr.), Entwurf „Zugänglich“; Verfasser Rudolf Christ, Architekt in Basel.
- IV. Preis (800 Fr.), Entwurf „Strassenblick“; Verfasser Willy Bürgin, Architekt in Meilen (Zürich).

Die im erstprämiierten Entwurf ausgewiesenen Qualitäten veranlassen das Preisgericht einstimmig, der Gemeinde dieses zur Ausführung zu empfehlen.

Sämtliche Entwürfe sind bis und mit Donnerstag den 7. Oktober im Hotel Ochsen in Aesch öffentlich ausgestellt: an Werktagen von 14 bis 18 Uhr, an Sonntagen von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.

Literatur.

VDMA-Adressbuch 1926. Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten und seine Mitglieder. Berlin 1926. VDI-Verlag. Preis geb. 25 M.

Das vorliegende, gegen 900 Seiten Grossquart-Format umfassende Buch soll dem Käufer deutscher Maschinen das gesamte Adressmaterial und alle sonst notwendigen Auskünfte bieten. Es enthält, in übersichtlich geordneter Weise, ein Verzeichnis aller Mitglieder des Verbandes, nebst Telegrammadressen, Telephonnummern und Codes, ferner, gleichfalls alphabetisch geordnet, die Telegrammadressen und die Wohnorte, um die Feststellung der Firma zu gestatten, auch wenn nur die eine oder andere dieser Angaben bekannt ist. Ein Verzeichnis nach Fabrikation geordnet gibt alle Fabriken an, die eine bestimmte Maschine bauen, wobei alphabetische Verzeichnisse in englischer, französischer, holländischer, italienischer, portugiesischer, spanischer und schwedischer Sprache den des Deutschen nicht mächtigen Leser die Ordnungsnummer des deutschen Verzeichnisses finden lässt. (Es mag hier daran erinnert werden, dass auch der Verein Schweizerischer Maschinen-Industrieller ein ähnliches Verzeichnis herausgegeben hat, das aber in Bezug auf Umfang mit dem vorliegenden natürlich nicht verglichen werden kann.) Der zweite, die Hälfte des Werkes einnehmende Teil enthält, nach Fabrikationsgruppen geordnet, Beschreibungen mit Bildern der Erzeugnisse der einzelnen Firmen.

Das Buch wird seinen Zweck als Werbemittel für den deutschen Maschinenbau und als Nachschlagebuch für jeden Verbraucher von Maschinen ohne Zweifel erfüllen.

1) Diese Auffassung des Preisgerichts ist irrig. Die Architekten Brodtbeck und Bohny sind nicht associiert, sondern arbeiten hier und da gemeinsam, hier und da getrennt. Architekt Bohny beabsichtigt jedoch nicht, gegen die Auffassung des Preisgerichts Einwand zu erheben. Red.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein. PROTOKOLL

der Delegierten-Versammlung

vom Samstag, den 28. August 1926, um 14³⁰ Uhr, im Grossrats-Saal des Rathauses auf dem Marktplatz in Basel.

Tagesordnung:

1. Protokoll der Delegierten-Versammlung vom 5. Dezember 1925 in Aarau („S. B. Z.“ Band 87, Seiten 25 und 39 (11./18. Oktober 1924).
2. Antrag betreffend Aenderung des Art. 33 der Statuten.
3. Wahlen: a) Central-Comité; b) Rechnungsrevisor.
4. Normen: a) Normen über Holzbauten Nr. 111; b) Bedingungen für Ofenlieferungen und Hafnerarbeiten Nr. 140.
5. Antrag Hertling (Bauhandwerkerpfandrecht, siehe Protokoll der D.-V. vom 4. April 1925, „S. B. Z.“ Band 85, Seite 252).
6. Anträge an die General-Versammlung: a) für Ernennung von Ehrenmitgliedern; b) Ort und Zeit der nächsten General-Versammlung.
7. Verschiedenes.

Anwesend sind die Mitglieder des Central-Comité: *Andreae* (Präsident), *Vischer*, *Mathys*, *Broillet*, *Büchi*, *Dubs*, *Paris* und der Sekretär *Zschokke*, sowie 51 Delegierte von 16 Sektionen, nämlich: *Aargau*: K. Ramseyer, H. Herzog; *Basel*: A. Linder, H. Baur, A. Bringolf, H. E. Gruner, C. Leisinger, R. Suter; *Bern*: Dr. K. Kobolt, W. Lang, Th. Nager, W. Rieser, E. Rüetschi, E. Salchli, A. von Steiger, Fr. Steiner; *La Chaux-de-Fonds*: J. Zweifel; *Freiburg*: A. Hertling; *Genf*: G. F. Lemaître, M. Brémond, F. Fulpius, R. Maillart; *Graubünden*: H. L. von Gugelberg, J. Solcà; *Neuchâtel*: Hans Rychner; *Schaffhausen*: B. Im Hof; *Solothurn*: W. Luder; *St. Gallen*: W. Grimm, A. Leuzinger; *Tessin*: A. Marazzi; *Waadt*: H. Demierre, G. Epitoux, H. Verrey; *Waldstätte*: P. Beuttner, C. Griot, jun., K. Hofacker; *Winterthur*: Prof. P. Ostertag; *Zürich*: A. Walther, S. Bertschmann, M. ten Bosch, R. Dubs, F. Gugler, A. Hässig, C. Jegher, H. Lier, M. P. Misslin, F. Mousson, H. von Muralt, M. Oetiker, H. Peter, W. Sattler.

Entschuldigt: die Sektion Thurgau.

Ferner sind anwesend die Herren: Prof. Dr. A. Rohn, als Präsident der Kommission für Holzkonstruktions-Normung; Arch. F. Widmer, als Präsident der Kommission für Normalien (Hochbau); Arch. P. Ulrich, als Präsident der Bürgerhaus-Kommission.

Vorsitz: Prof. C. Andreae, Protokoll: Ing. M. Zschokke, Sekretär.

Der Präsident eröffnet um 14³⁰ Uhr die Sitzung und geht nach Begrüssung der Anwesenden sofort zur Behandlung der Tagesordnung über.

1. Das Protokoll der D.-V vom 5. Dezember 1925 in Aarau wird genehmigt und verdankt.

2. Antrag betr. Aenderung des Art. 33 der Statuten.

Der von 59 Mitgliedern der Sektion Bern unterzeichnete Antrag (den Sektionen zugestellt mit Datum 24. April 1926 am 20. Mai) wird in beiden Sprachen verlesen.

„Im Laufe der letzten Jahre konnte öfters die Beobachtung gemacht werden, dass es schwierig ist, dem S. I. A. den notwendigen Nachwuchs an jüngeren Mitgliedern zu verschaffen. Die Zurückhaltung, die die junge Generation der Technikerschaft, die zumeist aus Unselbständigerwerbenden besteht, hinsichtlich des Eintrittes in den Verein an den Tag legt, ist nicht nur in der Höhe des Jahresbeitrages, sondern auch in dem Empfinden zu suchen, es biete ihr der Verein nicht jene Vertretung ihrer Auffassungen und beruflichen Bedürfnisse, die wünschbar sei.“

Auch unter den Mitgliedern des S. I. A. selber ist bereits eine gewisse Neigung zur Zersplitterung wahrnehmbar, die beispielsweise in der Sonderorganisation Freierwerbender in Erscheinung tritt.

In neuerer Zeit haben unvermeidlicherweise verschiedene Fragen, die vom Verein behandelt wurden und ihrer Natur nach Berufsfragen verschiedener Mitgliedergruppen besonders betrafen, dazu beigetragen, die Entwicklung dieser Erscheinungen zu fördern.

Es kann nicht im Interesse des Vereins liegen, solche Verhältnisse andauern und, möglicherweise, sich allenfalls noch deutlicher herausbilden zu sehen. Eines der Mittel, dem Verein die Erfüllung des ihm durch Art. 1 der Zentralstatuten unter anderem gegebenen Zweckes der Pflege der Beziehungen zwischen Fachgenossen, der Hebung des Einflusses und der Achtung der technischen Berufszweige, sowie der Wahrung der Standesinteressen seiner Mitglieder zu erleichtern, erblicken die unterzeichneten Mitglieder in ihrem Antrage auf Ergänzung des Art. 33 gemäss folgender Fassung:

„Art: Das Central-Comité besorgt die Leitung des Vereins und seine Vertretung nach aussen; es besteht aus sieben Mitgliedern, wovon nicht mehr als drei der gleichen Sektion angehören dürfen. Die verschiedenen Mitgliedergruppen, wie Freierwerbende und Beamte, Arbeitgeber und Arbeitnehmer, sollen im Central-Comité angemessen vertreten sein. Es ist beschlussfähig, wenn wenigstens vier Mitglieder anwesend sind.“

Es dürfte ausser Zweifel stehen, dass es den Gesamtinteressen des Vereins entspricht, bereits anlässlich der Beratung in der Zentralbehörde die verschiedenen in Betracht kommenden Gesichtspunkte

und Auffassungen möglichst auf die Behandlung der Geschäfte sich auswirken zu lassen. Der in diesem Sinne gestellte Ergänzungsantrag will weniger im Sinne einer strikten, zahlenmässigen Vertretung der Mitgliedergruppen verstanden sein, als vielmehr dahingehend, dass der ihm zugrunde liegende Grundsatz in der Zusammensetzung des Central-Comité berücksichtigt werde."

Bern, den 8. Februar 1926.

Schurter."

Präs. C. Andraee begründet den Antrag des C-C auf Ablehnung, der den Sektionen ebenfalls am 20. Mai schriftlich zugestellt worden ist. Bei der Wahl von Mitgliedern des C-C kommt in erster Linie in Betracht die Verteilung nach Berufen, ferner auch das Alter, die soziale Stellung, eine entsprechende Vertretung der deutschen und französischen Schweiz, ein gewisser Wechsel in den Sektionen. Wenn wir noch weiter gehen wollen, so ergibt sich eine so grosse Reihe von Bedingungen, dass es fast unmöglich wird, den geeigneten Mann zur Ausfüllung einer Vakanz zu finden. Ausser diesen praktischen Gründen bestehen noch andere grundsätzliche. Es ist z. B. bisher noch stets gelungen, soziale Gegensätze unbemerkt zu überbrücken; wir waren immer stolz darauf.

Der Vorsitzende legt Wert darauf zu betonen, dass der Gegenantrag des C-C in keiner Weise eine Spitze gegen die Beamten haben sollte. Das C-C ist der Ansicht, dass der Antrag Schurter begründet wäre, wenn die D-V Anträge einer solchen Gruppe abgelehnt hätte, was bisher aber noch nie der Fall war.

Arch. Th. Nager billigt die Gründe, die das C-C zur Ablehnung des Antrages Schurter bewogen haben und hält seinerseits eine Statutenänderung für unangebracht. Dagegen beantragt er, im Protokoll folgende Bemerkung aufzunehmen, die dem Sinne des Antrages der Initianten Rechnung trägt:

"Von einer Statutenänderung gemäss Antrag Schurter wird Umgang genommen, dagegen wird zu Protokoll genommen, dass im Sinne dieses Antrages bei Bestellung des C-C Freierwerbende und Beamte, Arbeitgeber und Arbeitnehmer in angemessener Weise vertreten sein sollten."

Dir. F. Mousson könnte sich mit der vorgeschlagenen Notiz ins Protokoll einverstanden erklären, sofern beigefügt würde: „nach Möglichkeit vertreten sein sollten“.

In der Abstimmung, bei der Arch. von Mural und Stadting. Im Hof als Stimmenzähler amten, wird der Antrag Nager mit der von Mousson vorgeschlagenen Ergänzung mit 38 gegen keine Stimme angenommen.

3. Wahlen. a) Central-Comité. Der Präsident teilt mit, dass sowohl er selbst, als das gesamte C-C neu zu wählen sind, und dass sich sämtliche Mitglieder des C-C bereit erklärt haben, sich einer Wiederwahl zu unterziehen.

Die Versammlung bestätigt darauf die Wiederwahl des Präsidenten und der Mitglieder des C-C durch Akklamation.

b) Rechnungsrevisor (Ersatz für M. P. Misslin). Ing. A. Walther gibt die Erklärung ab, dass die Sektion Zürich es begrüßen würde, wenn ein Vertreter einer kleinern Sektion das Amt übernehmen würde.

Vorgeschlagen und einstimmig gewählt wird Stadtingenieur Im Hof, Sektion Schaffhausen.

4. Normen. a) Normen über Holzbauten, Nr. 111.

Prof. Dr. Rohn verzichtet nach Anfrage des Präsidenten darauf, einleitende Erklärungen über die Norm abzugeben, dagegen ist er bereit, allfällige Kritik aus der Versammlung zu beantworten.

Ing. von Gugelberg wünscht zu wissen, ob es möglich sein wird, diesen Normen in der Praxis Nachachtung zu verschaffen; in der Sektion Graubünden seien bezügl. Befürchtungen geäußert worden.

Prof. Dr. Rohn verweist darauf, dass wir über Eisen- und Betonkonstruktionen eidgenössische Vorschriften besitzen, dagegen keine solchen über Holzbauten. Da sich das Departement auf eine Anfrage des S. I. A. mit der Aufstellung von Holzbaunormen nicht befassen wollte, hat unser Verein die Ausarbeitung der Norm selbst an die Hand genommen. Auch bei den Beton-Normen hat der S. I. A. seinerzeit die Initiative ergriffen (Betonvorschriften 1909), später sind die amtlichen Vorschriften entstanden (1915). Die Kommission wollte in erster Linie praktische Arbeit leisten, allerdings mit dem Wunsche, die Holzbauweise auf ein hohes Niveau zu stellen. In der Kommission waren neben den Vertretern der Hochschulen, des Eisenbahndepartements und der S. B. B. auch bekannte Praktiker vertreten, wie die Ingenieure F. Locher, Chopard, Ritter, Fritzsche. Prof. Rohn ist sich bewusst, dass am Anfang — wie bei jeder Norm — gewisse Schwierigkeiten für die Einführung entstehen werden, doch handelt es sich um einen Versuch auf einem Gebiet, in dem bisher tatsächliche Unordnung herrschte, Klarheit zu schaffen.

Die Norm wird hierauf ohne Gegenantrag genehmigt und der Kommission für die geleistete erhebliche Arbeit durch den Präsidenten der Dank der Versammlung ausgesprochen.

b) Bedingungen für Ofenlieferungen und Hafnerarbeiten, Nr. 140.

Arch. F. Widmer, Präsident der Kommission für Normalien (Hochbau), teilt mit, dass diese Norm in enger Zusammenarbeit zwischen der Normalien-Kommission des S. I. A. und der heiztech-

nischen Kommission des Hafnergewerbes entstanden ist. Der Sprechende ist bereit, Anfragen bezüglich der Norm zu beantworten.

Ing. C. Jegher beantragt im Namen der Sektion Zürich folgende Abänderungen bzw. Ergänzungen zur Norm:

1. Dem Titel sollte beigefügt werden: „für Brennstoff-Feuerungen“. Die Norm kann z. B. für elektr. Heizungen nicht in Frage kommen.
2. In Art. 8, zweite Zeile, sollte es heissen: . . . , sowie für leichte Bedienbarkeit und für die Leistungsfähigkeit . . .

Arch. F. Widmer ist mit den redaktionellen Aenderungen gemäss Antrag 2 der Sekt. Zürich einverstanden, die Normalien-Kommission hat diese Aenderung nachträglich selbst vorgesehen. Ausserdem sind noch einige kleine redaktionelle Aenderungen vorzunehmen, z. B. in Art. 4, letzter Satz, nach dem Worte auszutrocknen: „sie“ anstatt „und“ und im Art. 5, erster Satz, sollte es heissen: „In der Regel gelten die vereinbarten Preise für fertige Lieferung, an Ort und Stelle versetzt, . . .“ Dagegen beanstandet Arch. Widmer den Zusatz zum Titel. Für elektrische Kachelofenheizung z. B. kann die Norm sehr wohl Geltung haben.

Dir. F. Mousson beantragt, anstatt der vorgeschlagenen Titelergänzung einen bezüglichen Hinweis am Schlusse der Norm anzubringen, dass diese nur sinngemäss angewendet werden könne.

Ing. C. Jegher zieht den Antrag der Sektion Zürich zugunsten des Antrages Mousson zurück.

Arch. F. Widmer bezweifelt den Wert eines solchen Zusatzes, da doch jede Norm nur sinngemäss angewandt werden dürfe.

Es wird beschlossen, einen Zusatz zur Norm im Sinne des Antrages Mousson anzubringen, wobei es der Kommission für Normalien überlassen sein soll, diesen zu redigieren und an geeigneter Stelle anzubringen. Im übrigen wird die Norm Nr. 140 genehmigt.

Ing. H. von Gugelberg stellt den Antrag, der S. I. A. möchte beim Schweizerischen Elektrotechnischen Verein vorstellig werden und ihn ersuchen, Normen über die Prüfung von elektrischen Öfen aufzustellen, da solche einem Bedürfnisse entsprechen.

Präs. C. Andraee dankt der Kommission für Normalien für ihre geleistete, wertvolle Arbeit. Betreffend den Antrag von Ing. H. von Gugelberg wird das C-C geeignete Schritte bei der Leitung des S. E. V. unternehmen. (Schluss folgt.)

S. T. S.

Schweizer Technische Stellenvermittlung
Service Technique Suisse de placement
Servizio Tecnico Svizzero di collocamento
Swiss Technical Service of employment

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telefon: Selnau 5426 — Telegr.: INGENIEUR ZÜRICH
Für Arbeitgeber kostenlos. Für Stellensuchende Einschreibgebühr 2 Fr. für 3 Monate.
Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Auskunft über offene Stellen und Weiterleitung von Offerten erfolgt nur gegenüber Eingeschriebenen.

Es sind noch offen die Stellen: 1116, 1133, 1135, 1137, 1141, 1145, 1147, 1149, 1151, 1155, 1157, 1159, 1161, 1180, 1186, 1188, 1192, 1198, 1200, 1206, 1212.

Tüchtiger **Heizungstechniker** mit ausgiebiger Erfahrung in der Branche. Deutsch (auch Dialekt), Französisch und wenn möglich auch Italienisch. Für Reise. Französische Schweiz. (1061 a)

Stellenloser **Techniker** für den Verkauf eines schweizer. Staubsaugers an Privatkundschaft in verschied. Städten der Schweiz. (1171 a)

Jüngerer **Maschineningenieur** oder **Techniker** mit Sprachkenntnissen als aktiver Teilhaber für techn. Bureau. Eintritt baldigst. (1125 a)

Chimiste ayant de la pratique dans la fabrication des Matières colorantes. (1129 a)

Heizungs-Ingenieur mit guter Praxis. Inland. (1165)

Maschinentechniker für einige Monate. Vorrichtungsbau, Werkstatt-einrichtungen und Spezialmaschinen. Thurgau. (1167)

Ingenieur mit abgeschl. akademischer Bildung und praktischen Erfahrungen in Versuchslaboratorium von Aluminium-Walzerei und -Giesserei. Aluminiumwerk der Nordschweiz. (1169)

Ingenieur oder **Techniker**, 27 bis 35 Jahre alt, als Betriebs-Assistent, in Glashütten- und Flaschenfabrik in Frankreich. Branchenkenntnisse nicht unbedingt erforderlich. (1171)

Ingenieur mit vielseitiger technischer Bildung, auf Nachweiss-bureau. Sprachgewandte Bewerber, die mit den Verhältnissen im Ausland vertraut sind, erhalten den Vorzug. Deutsche Schweiz. (1173)

Bautechniker für 2 bis 3 Monate. Hauptsächlich für Baupläne. Eventuell auch als Bauführer. Kanton Zug. (1214)

Innenarchitekt, mit gutem Geschmack und guten Umgangsformen, als I. Verkäufer in Möbelgeschäft. Deutsch und Französisch in Wort und Schrift. Möbelhaus in Basel. (1218)

Jüngerer **Vermessungstechniker** für einige Monate nach Graubünden. (1220)

Erfahrener, tüchtiger **Bautechniker** für Architekturbureau in Zürich. Eintritt sofort. (1222)

Jüngerer **Architekt** oder **Bautechniker**, flotter Zeichner, für Entwurf, Detailzeichnungen und Konstruktionspläne. (1224)

Ingenieur für Eisenkonstruktionen, guter Konstrukteur und Statiker. Deutsche Schweiz. (1226)